

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **75 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

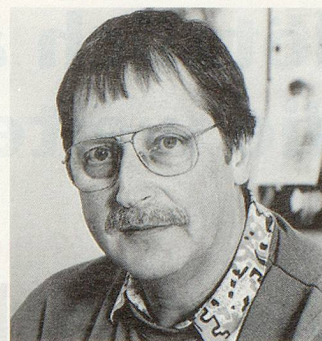
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ZEITLUPE

Das Magazin von Pro Senectute Schweiz, 75. Jahrgang

▼ Partnerschaft	
Plötzlich allein. Wie weiter?	4
Wege in die Zweisamkeit	5
Schreiben Sie uns	8
▼ Aktiv	
Im «Golden Age Club» ist wieder Lotto-Abend	10
▼ Zeitzeugen	
Bewältigte und unbewältigte Vergangenheit	12
▼ Serie: AHV	
Die Zeit vor den Sozialversicherungen	18
▼ Rätsel	
Erinnern Sie sich noch?	22
Goldvreneli-Kreuzworträtsel	23
▼ Aktuell	
13. Seniorenmesse: «Vitalis» – gar nicht vital	24
▼ Kleinanzeigen	26
▼ Blickwinkel	29
▼ Porträt	
Fritz Braun Wagner aus Vergnügen	30
▼ Unterwegs	32
▼ Wir Alten	
Alt und älter	33
▼ Wohnen	
Daheim ist es am schönsten	34
▼ Rückblick	
1954: Klassenlager am Zugersee	36
▼ Lesermeinungen	
Vom Dach der Welt bis in die Meerestiefen	38
▼ Reisen	
Erlebniswelt am Sustenpass: Natur am Gletscherrand	42
▼ Liebe Redaktion	44
▼ Gedichte	45
Ratgeber	
Rund ums Geld	46
Bank	47
AHV	47
Recht	50
Medizin	52
Patientenrecht	54
Versicherungen	54
Reisetips	56
Mosaik	58
Bücher	60
Pro Senectute	
Haushilfe teurer als medizinische Pflege?	62
Pro Senectute Schweiz	64
Agenda	66
Kultur	68
Ausstellungen	70
Impressum	71



Franz Kilchherr

Liebe Leserinnen und Leser

Einsamkeit kann auch entstehen, wenn man viele Freunde und Bekannte hat, aber niemanden, mit dem man teilen kann – Freud, Leid, aber auch seine Zeit, seine Gedanken, seine Hobbys. Schmerzlich bewusst wird die Abwesenheit eines Partners, einer Partnerin oft gerade dann, wenn man unter Freunden weilt. Und nicht jeder, nicht jede bringt die Kraft auf, sich neu auszurichten und auf eine neue Partnerschaft zu warten. Und darauf haben es neuerdings einige Partnerwahlinstitute abgesehen, die vermehrt nicht mehr jüngere Menschen ansprechen, sondern immer mehr unter älteren Menschen vermitteln wollen. Dass dies ein lukratives Geschäft werden kann, zeigen die Überlegungen der Briefschreiberin und auch die nachfolgenden Recherchen (Seiten 4–8). Die Inserate dieser Institute sind alle psychologisch geschickt gleich aufgebaut: Ein Mann muss «ca. 68, verwitwet, motorisiert, jugendlich, liebevoll, feinfühlig, gut situiert» sein und «Reisen, Musik und Tanzen mögen», eine Frau «ca. 65, verwitwet, gutaussehend, jugendlich, aktiv» sein und «eine schöne Figur, ein liebevolles Herz» haben. Wenn als Schlusssatz bei den Herren zum Beispiel steht: «Doch was nützt alles Geld der Welt, wenn man allein ist?» oder bei den Damen: «Dieser Schritt hat mich Überwindung gekostet», wirkt alles noch glaubhafter. Dass dann meistens die beschriebene Person schon «vergeben» ist, wenn man sich erkundigt, gehört wohl zur Strategie. Denn dann erst können die Vermittler mit ihrem «Geschäft» beginnen ...

Franz Kilchherr

Titelbild:

Geteilte Freude ist doppelte Freude – mit einem Partner, einer Partnerin lässt es sich besser in die Zukunft blicken.

Foto: Agentur Sutter/Iconas

Die ZEITLUPE ist bei der **Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte (SBS)** für Leserinnen und Leser, die Normalgedrucktes nicht mehr lesen können, auch auf Tonbandkassetten erhältlich (einmalige Einschreibgebühr als Nutzer oder Nutzerin der SBS-Dienstleistungen: Fr. 50.– plus jährlicher Abo-Preis Fr. 30.–). Die SBS leiht auch Hörbücher, Blindenschriftbücher und Bücher in Grossdruck aus (der Ausleih von Büchern ist gratis). Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an die SBS: Schweiz. Bibliothek für Blinde und Sehbehinderte, Albisriederstr. 399, 8047 Zürich, Tel. 01/491 25 55.

ZEITLUPE, Schulhausstrasse 55, Postfach 642, 8027 Zürich, Telefon 01/283 89 00.